



<p><b>16:40</b> (kurze Kaffeepause, 10min.) anschl. <b>17: 00</b></p>	<p><b>Kaffeepause</b></p> <p>Input: Motivation und andere Begrifflichkeiten  Klären und am Flipchart anschreiben</p>	<p>Definition aus Literatur  vorbereiten <b>Handout für TN</b></p>	<p>Martin</p>
<p>bis <b>17:20</b> <b>17:50</b> Gruppenarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was müssen sie ganz konkret für sich selbst tun, um ihre eigene Motivation zu unterstützen? (Selbstmotivation)</li> <li>• Mit welchen Methoden und Verhaltensweisen können sie andere Menschen motivieren? (Fremdmotivation)</li> </ul> <p>Präsentation und Auswertung im Plenum, Diskussion  Anschreiben der Methode</p>	<p>Rollenspiel, Folie, Flipchart, Tafel, Stifte</p>	<p>Tina</p>
<p>bis <b>18:10</b></p>	<p>Bild auf Overhead-Projektor, Sammlung zum Bild  Anschreiben der Methode Zeitpuffer: Auflockerungsspiel; Rückenmalen  mit Hinweis auf Kommunikationsschwierigkeiten:  Motivationstechn., die man sich überlegt hat,  kommen oft bei den Studenten in veränderter Art  und Weise oder aber auch gar nicht an.  anschl. Plenum (Samml., Disk., Tageszugf. mit  Ausblick auf Fr.)  One Minute-Paper: Was ist das wichtigste, das ich  heute gelernt habe?</p>	<p>Folie: Def. Motivation</p> <p>evtl. Materialien  „Strichgesicht“  weiße Blätter, Stifte</p>	<p>Martin</p> <p>Tina</p>

Freitag, 15.07.05	Ablauf	Medien/Materialien	Personen
9:00	Begrüßung und Überblick über Tag (Motivation – Demotivation)		gemeinsam
9:10	<p>Sternspiel Zu zweit, danach im Plenum – wie erging es mir, was war demotivierend – Barrieren und wie konnten diese überwunden werden</p> <p>Wie ist das momentane Erlebnis gewesen? Was genau ist die Emotion, die ich erlebe? Welche Strategie habe ich angewandt? Welche Rolle spielt der Vergleich mit den anderen? Welche Lösungsversuche unternehme ich?</p> <p><b>Reflexion der Methode</b></p>	<p>Sternkopien, Spiegel!!!! <b>Handout</b></p>	Tina
9:30	<p>2 Situationen aus der eigenen Studienzeit bzw. Lehrerfahrung: eine, in der Sie besonders motiviert wurden bzw. besonders motiviert haben, eine, in der Sie besonders demotiviert wurden bzw. wo es Ihnen nicht gelungen ist, die Studenten zu motivieren. → Einzelarbeit, in der sich jeder Begriffe (z.B. „Schreiben“) für de- bzw. motivierende Erfahrungen überlegt und diese Begriffe in unterschiedlichen Farben (rot= dem.; blau= motiv.) auf einen Zettel notiert.</p>	<p>Papier Stifte + Klebeband</p> <p>→ Zettel anschließend an Stellwand heften</p>	Martin
9:50	<p>Do Nots der Motivation → Bearbeitung in drei Gruppen</p>	<p>Texte „Sechs Möglichkeiten, Lernende zu demotivieren“ →</p>	Tina

9:55	Methode des Gruppenpuzzles schematisch darstellen und erklären; Bezugnehmen auf Gruppengröße sowie inhaltliche Sinnhaftigkeit!	Zusammengeschnitten in drei Teile	
10:10	Kaffeepause	Teil 1 für alle	
10:20	Gruppenpuzzle (erst möglich ab sechs TN!!!)	Teil 2 für Gruppe 1	
10:35	Lesezeit und Strukturieren des Textes in Einzelarbeit	Teil 3 für Gruppe 2	
10:55	Besprechung in der eigenen Gruppe (Textabschnitte 1, 2, 3)		
11:00	Besprechung in der zusammengesetzten Gruppe, jede(r) stellt seinen / ihren Teil vor Plenum: <b>Gelegenheit zu Nachfragen / Inhaltliche Nachbesprechung, Klärungen, Diskussion</b> (evtl. Reflexion der Methode)		gemeinsam
ca. 12:30 – 14:00	Mittagspause		
14:00	Auflockerungsspiel: (Ballspiel: Hoffnung auf Erfolg/Furcht vor Misserfolg) Verkehrsstau → Anleitung siehe Arbeitsblatt	(Arbeitsblatt Selbsteinschätz.) Bierdeckel bzw. freie Blätter Lösung „Verkehrsstau“	Martin
14:30	Motivationstechniken in der Praxis „6-Faktoren-Modell“ + Verweis auf Studie + Erweiterung der Werkzeugkiste + Handout! Motivations evtl. kleine „Praxis-Bausteine“: <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ „One-Minute-Paper“ zur them. Vorbereitung</li> <li>✓ „Wäscheleine“ zur inhaltl. Wdhlg.</li> <li>✓ Stationenlauf zur Projekt / Gruppen-Einteilung</li> <li>✓ Ergänzungen durch Handout!</li> </ul> Betonung der ‚Wirklichkeit‘ Frage: „Was haben Sie in den letzten 30 sec. gedacht?“	Arbeitsblatt „Nützliche Begriffe“ <b>Handout</b>	Martin

15:15	Kaffeepause		
15:30	<p>Gelegenheit zur Anwendung auf die Erfahrungsbeispiele:  Die Papiere (Brust heften) werden befragt, welche Beispiele näher zu betrachten sind. Es bilden sich Kleingruppen, die ein Fallbeispiel erarbeiten, indem zuerst die „Do-Nots“ und die Definitionen von Selbst- und Fremdmotivation betrachtet werden, um dann erste Lösungsvorschläge zu den Problemen zu entwerfen. Mit einem ‚fertigen‘ Lösungskonzept trifft man sich wieder im Plenum  Zusammenkunft im Plenum und Präsentation der Lösungskonzepte</p>	<p>Vortrag + <b>Visualisierung!</b>  Rollenspiel, Folie, Flipchart, Tafel, Stifte  Auswahl mit Klebepunkten:  Jeder bekommt 3 Punkte  2 Gruppen á 4 Personen</p>	<p>Tina+Martin   Tina  Martin  Tina  Tina</p>
16:15	<p>Plenum:  Motivationskurve während des <b>Semesters</b> aufzeigen und auf unterschiedliche Motivationsverläufe aufmerksam machen</p>	gemeinsame Erarbeitung	Tina
16:30	<p>Reflexion/Abschluss:  Was war das Wichtigste, das ich mitgenommen habe?  Was möchte ich gerne einmal ausprobieren?  Abfrage der Erwartungen: Wurden die Erwartungen erfüllt? Bleiben offene Fragen, die geklärt werden müssen → Bezugnehmen auf die Kärtchen vom Anfang (Abfragen der Erwartungen an das Seminar)  Evaluation</p>	Stuhlkreis	Martin
gegen 17:00	Ende		